

Zur Situation der Sicherheitsdienste der Bundesrepublik nach Hansjoachim Tiedges Übertritt in die DDR

Im August 1985 lief der westdeutsche Verfassungsschutzmitarbeiter Hansjoachim Tiedge in die DDR über. Daraufhin leitete das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) verschiedene Maßnahmen ein, um die Tarnung seiner Agentinnen und Agenten in der DDR zu schützen.

Am 19. August 1985 reiste Hansjoachim Tiedge über Helmstedt-Marienborn in die DDR. Zu dieser Zeit war Tiedge Gruppenleiter des Referates "Nachrichtendienste der DDR" beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV). Auf Grund seiner Funktion und seiner 19-jährigen Tätigkeit für das BfV besaß er umfassende Kenntnisse der westdeutschen Spionageabwehr gegen die DDR.

Bis zum 23. August gab es in der Bundesrepublik keine Hinweise auf Tiedges Aufenthaltsort. Erst als der ostdeutsche Nachrichtendienst ADN meldete, dass "Tiedge [...] in die DDR übergetreten [ist] und [...] um Asyl ersucht" hat, wusste die westdeutsche Seite Bescheid.

Die Stasi notierte zum Motiv des Überlaufens: "Ablehnung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung". Tatsächlich flüchtete Tiedge vor persönlichen Problemen. Hohe Schulden und übermäßiger Alkoholkonsum sowie der Tod seiner Frau hatten den Beamten in familiäre und dienstliche Schwierigkeiten gebracht.

Das BfV leitete als Reaktion auf den durch Tiedges Überlaufen ausgelösten schweren Sicherheitsvorfall umfangreiche Gegenmaßnahmen ein. Die Stasi notierte: "Gegenwärtig finden in der BRD umfangreiche Aktivitäten statt mit dem Ziel, sogenannte ‚schadensbegrenzende Maßnahmen‘ zu organisieren und einzuleiten.“ Unter anderem überarbeitete der Verfassungsschutz seine Sicherheitsrichtlinien. Zudem sollten Gesetze zur inneren Sicherheit, wie die Novellierung des Verfassungsschutzgesetzes und das MAD-Gesetz beschleunigt werden. Letzteres regelte u. a. die Zusammenarbeit des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) der Bundeswehr mit anderen Geheimdiensten, wie dem BfV und dem BND.

Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 9562, Bl. 5-6

Metadaten

Datum: 24.8.1985

Zur Situation der Sicherheitsdienste der Bundesrepublik nach Hansjoachim Tiedges Übertritt in die DDR

VS-VERTRAULICH
amtlich geheimgehalten

15.01.2094

Hauptabteilung III
Leiter

Berlin, 24. August 1985
mä-fau/ 3049 /85g

in Akk
Tiedge

BSU
000005

SOFORT AUF DEN TISCH!

Hauptabteilung III
Stellv. Operativ

Asylersuchen des Regierungsdirektors TIEDGE

Der Gegner rechnet damit, daß mit dem Asylersuchen des leitenden Angehörigen des Verfassungsschutzes der BRD, Regierungsdirektor TIEDGE, an die DDR durch T. eine Vielzahl von internen Informationen der Spionageabwehr der BRD den Organen der DDR bekannt werden.

Gegenwärtig finden in der BRD umfangreiche Aktivitäten statt mit dem Ziel, sogenannte "schadensbegrenzende Maßnahmen" zu organisieren und einzuleiten. Spürbar ist bei diesen Maßnahmen die Unsicherheit des Gegners über das Wissen des T. und das der DDR bekannt gewordene Wissen. Der Gegner selbst spricht von "sehr umfangreichem Wissen", über das T. verfüge, und von "unermeßlichem Schaden", der der BRD und insbesondere der Spionageabwehr entstehe, wenn das Wissen des T. der DDR bekannt würde.

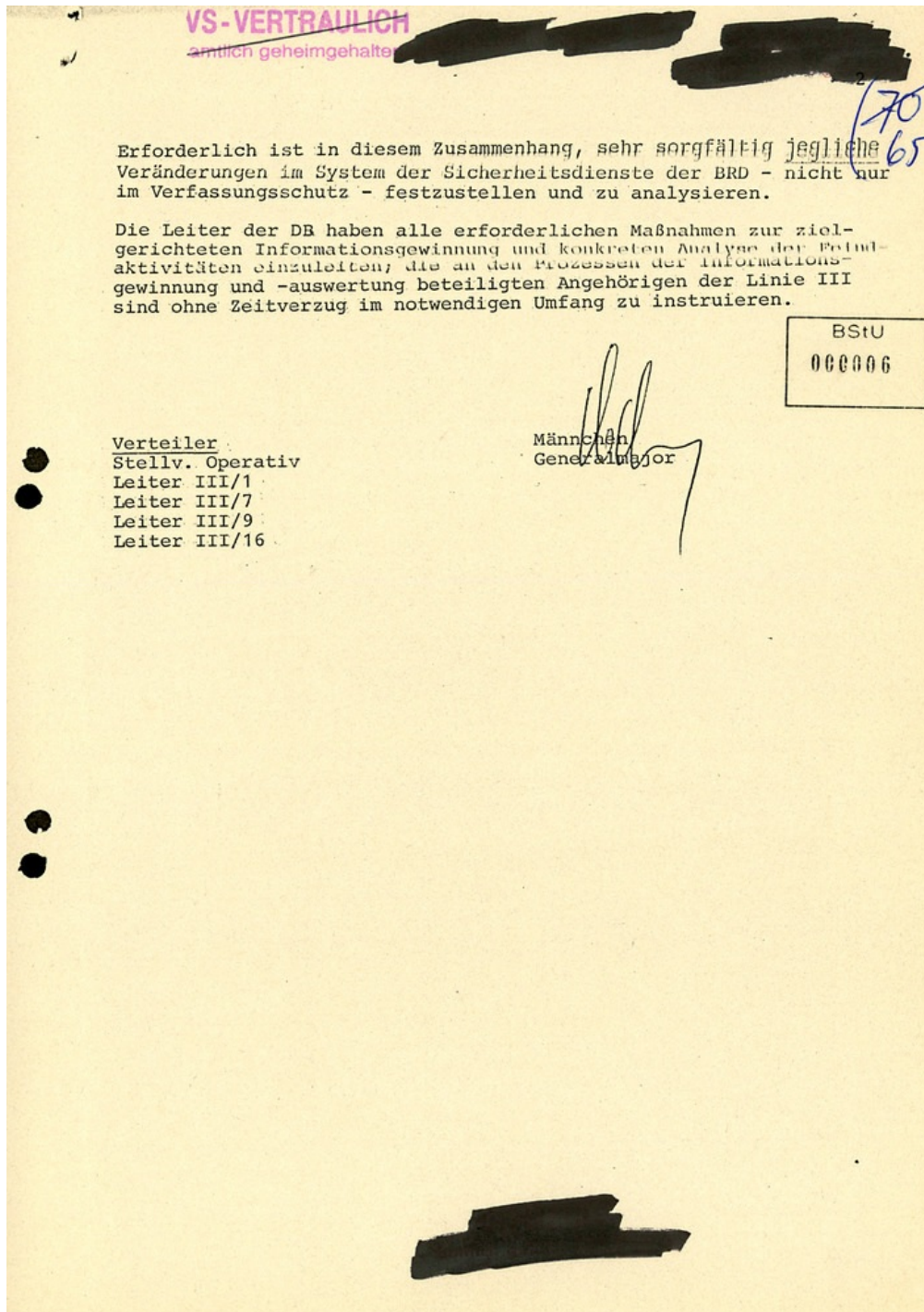
Die Hektik des Gegners bei der Einleitung der sogenannten "schadensbegrenzenden Maßnahmen" und die Unsicherheit des Gegners wird zu umfangreichen Aktivitäten führen.

Es sind alle Mittel und Möglichkeiten zu nutzen, umfassend und konkret aufzuklären

- welche sogenannten "schadensbegrenzenden Maßnahmen" werden eingeleitet; wer ist an diesen Maßnahmen beteiligt; wo sind derartige Maßnahmen geplant und vorgesehen
- welche sonstigen Aktivitäten und Maßnahmen werden von den Sicherheitsdiensten der BRD jetzt geplant, eingeleitet und organisiert.

Die gegenwärtige Situation der Unsicherheit und Hektik in den Sicherheitsdiensten der BRD wird zu erhöhten Kommunikationen führen, die durch uns zu Informationsgewinnung ausgenutzt werden müssen.

Zur Situation der Sicherheitsdienste der Bundesrepublik nach Hansjoachim Tiedges Übertritt in die DDR



Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 9562, Bl. 5-6

Blatt 6